



Musica Serena

Orchesterverein Wetzikon

News

Herbst 2021



Liebes Konzertpublikum

99/100

Dies sind die magischen Zahlen dieses
Konzertwochenendes.
Ich darf Sie zu einem besonderen Ereignis
begrüssen:
Die Musica Serena spielt ihr 99. und 100.
Konzert!

Wir feiern diese besonderen musikali-
schen Momente zusammen mit unserem
Dirigenten der ersten Stunde, Christoph
Hildebrand. Er hat die Musica Serena 1993
gegründet und uns durch die Zeit von 100
Konzerten geführt.

- 100 Konzerte** der Musica Serena
- 100 Konzerte** mit der vielseitigen Musica
Serena
- 100 Konzerte** mit viel Spielfreude, Enga-
gement, Durchhaltewillen
- 100 Konzerte** jedes für sich speziell, ab-
wechslungsreich, einzigartig
- 100 Konzerte** mit Werken von Albéniz bis
Zwicky
- 100 Konzerte** mit verschiedenen Solisten
und Solistinnen
- 100 Konzerte** mit den unterschiedlichsten
Soloinstrumenten vom Akkordeon bis
zur Violine
- 100 Konzerte** mit unserem treuen Konzert-
publikum

Musica Serena News – Herbst 2021
Programmheft zu den Konzerten
vom 25. und 26. September 2021

Kontakt

Präsidentin:
Helen Dellsperger
Tel. 044 930 6072

Dirigent:
Christoph Hildebrand
Tel. 079 934 3897

Internet: www.musicaserena.ch
E-Mail: info@musicaserena.ch

Ich wünsche Ihnen einen besonderen
Konzertgenuss mit der Musica Serena und
der jungen Solistin Noemi Bosshard.

Freudige Grüsse
Helen Dellsperger, Präsidentin

UNSERE KONZERTE

Unsere beiden Herbstkonzerte 2021 hören Sie am Samstag, 25. September, 20:00 Uhr in der Alten Turnhalle Wetzikon, Schulhaus Lendenbach, und am Sonntag, 26. September, 17:15 Uhr in der Schlosskirche Grüningen.

Am 19./20. März 2022 werden die beiden Frühlingskonzerte an den gleichen Orten stattfinden.



WIR STELLEN VOR:

Interview mit der Violinistin Noemi Bosshard

Kurz und knackig: wer bist du?

Mein Name ist Noemi Julia Bosshard, wobei Yesemi besser zu mir passen würde, da ich eine Ja-Sagerin bin. Ich bin positiv naiv und genieße mein Leben. Musik, gutes umweltbewusstes Essen und liebevolle Menschen machen mich glücklich. Gerechtigkeit, Diskussionen und Auseinandersetzungen sind meine Passion, so kommt es, dass ich Jura studiere.

Schon bei früheren Konzerten hast du unsere Geigen als Orchestermusikerin unterstützt. Wie kommt es, dass du nun die Solistin der Serena bist?

In meinem letzten Jahr im Gymnasium, war ich überzeugt, dass ich die Aufnahmeprüfung fürs Musikstudium packen möchte und so kam es, dass ich sehr viel übte und mich selbstsicher genug fühlte, Christoph Hildebrand anzuschreiben, ob er denn Lust hätte, mit mir ein Programm durchzuführen. Er war sofort begeistert von der Idee und nun bin ich hier.

Wie bist du zur Geige gekommen? Was ist das Spezielle dran?

Meine Erinnerungen reichen leider nicht

mehr so weit zurück. Meine Familie erzählt mir, dass ich, sobald ich sprechen konnte, immer wieder gebettelt hätte, Geige spielen zu dürfen. Da meine Eltern ihre Ohren schonen wollten und meinten ich hätte bereits genug Hobbys, durfte ich erst mit sieben Jahren damit anfangen und war sofort verliebt. Meine Eltern dann auch - der Klang, war anscheinend doch nicht so schlimm wie erwartet.

Das Spezielle an der Geige ist ihre Vielfaltigkeit und die direkte Art. Mit nur kleinsten Änderungen, z.B. in der Haltung, können riesige Unterschiede hervorgebracht werden. Alles wirkt sich direkt auf den Klang aus. Ich kann nichts überspielen oder übertönen. Diese Präzision fasziniert mich.

Hast du schon andere Solistinnen- oder Orchestererfahrung?

Als Solistin spielte ich bisher mit Klavierbegleitung, mit einer Band sowie Solo. Einmal spielte ich eine kurze Solostelle mit einem Orchester. Ein so umfangreiches und schwieriges Programm habe ich bisher noch nie mit Orchesterbegleitung gespielt.

Wie ist deine musikalische Laufbahn bisher verlaufen? Wie geht es weiter?

Ich begann mit 7 Jahren. Nach 5 Jahren bei meiner damaligen Lehrerin, Susanna Walser, wechselte ich zu Damian Elmer, meinem jetzigen Geigenlehrer. In meinen Teenie Jahren schwand zeitweise meine Motivation zum eigenständigen Üben. Ich bin jedoch überglücklich so motivierende Eltern zu haben, die mich anspornten, nicht nachzulassen. Auch wurde ich ins Förderprogramm aufgenommen und kam so in den Genuss von Workshops und Zusatzstunden. Die grosse Frage nach dem Musikstudium blieb für mich bis zur letzten Minute offen. Meine Entscheidung schwankte fast täglich von Ja zu Nein. Ich entschied mich schliesslich dagegen, als der Lockdown losging und ich eigentlich super viel Zeit zum Üben gehabt hätte, jedoch alles andere im Kopf hatte. Diese Entscheidung bereue ich kaum und freue mich auf viele weitere spannende Musikprojekte. Wer weiss, vielleicht packt mich eines Tages doch der Wunsch, mich noch intensiver der Geige hinzugeben und dies zu studieren!

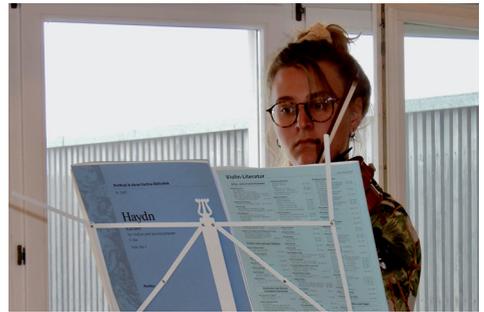
Es ist durchgedrungen, dass du von klein auf kein besonders ruhiges Kind gewesen seist ... die Geige ist ja ein ziemlich empfindliches Instrument - gab's da auch mal Unfälle?

Ich bin noch immer kein besonders ruhiges Kind ...

Gerade weil die Geige so ein empfindliches Instrument ist, fasziniert sie mich. Daher fiel es mir nie schwer, mich zu fokussieren und keine «Unfälle» zu bauen. Unter meiner Art litt, wenn überhaupt, nur mein Geigenlehrer, der ab und zu um meine Aufmerksamkeit kämpfen musste, wenn ich ihn nicht ausreden lassen wollte und sofort wieder anfang weiter zu spielen.

Studiumsmässig bist du ja auf einer ganz anderen Schiene unterwegs. Wie lassen sich Musik und Ausbildung vereinbaren?

Mein Studium raubt viel Zeit und Energie. So fehlt mir nun öfters als im Gymnasium die Energie, um am Abend noch zu üben. Da ich bis jetzt nur Online-Vorlesungen hatte, ist es schwierig abzuschätzen, wie es beim Präsenzunterricht sein wird. Ich erhoffe mir mehr Zeit mit meiner Geige. Der schwierigste Teil der Kombination aus Universität und Musik ist für mich die mentale Müdigkeit nach einem langen Uni-Tag voller neuer Informationen. Musik zu spielen kann sehr entspannend sein, richtig zu üben erfordert jedoch viel Konzentration und Energie.



Was kannst du uns zu deinen Solo-Stücken sagen?

Ich LIEBE sie! Seit knapp einem Jahr übe ich daran, mit einigen Unterbrechungen. Bei der Auswahl hat mein Geigenlehrer Damian Elmer voll ins Schwarze getroffen mit seinem Vorschlag, Haydn zu spielen. Die Romanze von Salomon war hingegen Christoph Hildebrands Idee. So wie ich ihn kenne, wird er Sie, liebes Publikum, mit spannenden Informationen rundum versorgen, sodass ich mich an dieser Stelle von Ihnen verabschiede und ein genussvolles Konzert wünsche.

Vielen Dank für deine Zeit und für deinen Einsatz! Interview: Regula Grunder 4

DIE VIOLINE

Eine Saite, die aufzuckt, ein Ton, der erbebt, erzittert, sich im Raum entfaltet - und auf einmal beginnt die Geige zu singen. Diese Stimme ist ihre Stimme und zugleich die meine, warm und ergreifend, kostbar und schmucklos in einem. Als ich zum ersten Mal die Geige spielte, hatte ich nur einen einzigen Gedanken, ja, ich war von nichts Anderem beseelt als von dem drängenden Gefühl: Wann werde ich fähig sein, selbst zu schwingen? Dieser Gedanke hat meine Schritte bei der Eroberung der Welt der Klänge geleitet, jener tiefe und immerwährende Einklang zwischen dem Menschen und seiner Geige, der den Menschen mit seinen Mitmenschen verbindet und mit der Welt versöhnt.

So beginnt das Buch «Die Violine» des berühmten Geigers Yehudi Menuhin.



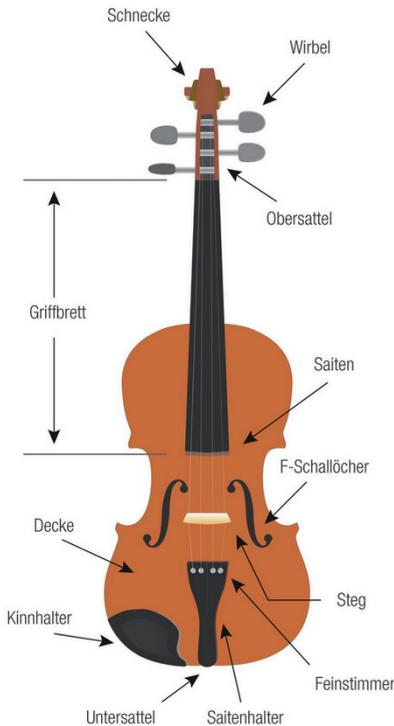
Die Geschichte der Geige

Früheste Darstellungen von Violinen (ab 1508 in Ferrara) zeigen ein neues Konstruktionskonzept und setzen damit von mittelalterlichen Streichinstrumenten ab. Waren diese aus massiven Holzblöcken ausgearbeitet, so wurden die neuen Streichinstrumente nun aus mehreren, teils sehr dünnen Holzteilen zusammen geleimt. Die erste urkundliche Erwähnung der Violine erfolgte 1523. Mit dem um 1505 geborenen Andrea Amati konzentriert sich der italienische Geigenbau für mindestens

200 Jahre auf die Stadt Cremona. Aus der Spätzeit seiner Werkstatt (mit seinem Sohn Antonio als Mitarbeiter) sind prächtig bemalte Violinen, Bratschen und Violoncelli, Bestellungen des französischen Hofes, gebaut ab ca. 1560, erhalten geblieben. Bald wurden Instrumente der Violin-Familie auch in Ländern nördlich der Alpen gebaut. Die damals gefertigten Instrumente werden als Barockviolinen bezeichnet und werden seit den 1950er Jahren wieder vermehrt für die Aufführung Alter Musik eingesetzt.



Insbesondere Stradivari wurde später zum grossen Vorbild für Aussehen und Konstruktionsprinzipien fast aller Violinen, was zu sehr starker Vereinheitlichung führte. Im Laufe der Zeit unterlag die Violine einigen baulichen Veränderungen, die sich auf den Klang auswirkten. Die Bauformen des 19. Jahrhunderts haben einen längeren und schräger angesetzten Hals und einen stärkeren Bassbalken, der eine stärkere Spannung der Saiten erlaubte als die Violinen in der alten Mensur. Viele der berühmten alten Geigen von Stradivari, Guarneri, Amati



und Stainer wurden auf diese neue Art umgebaut. Dank der längeren Saiten, der höheren Saitenspannung und des gestreckt-konkaven Bogens erhöhte sich die Lautstärke und entsprach somit den immer grösser werdenden Konzertsälen und Orchestern.

Das Wort Violine wurde im 17. Jahrhundert aus dem Italienischen ins Deutsche entlehnt und bedeutet «kleine Viola», im Italienischen «il violino». Das ältere deutsche Wort Geige war ursprünglich eine Scherzbezeichnung für die Fidel und entwickelte sich später zum Gattungsbegriff für Streichinstrumente insgesamt, also einschliesslich Bratsche, Cello und Gambe, verlor dabei aber lange nicht seine abschätzbare Konnotation. So erklärte Leopold Mozart 1756 in seinem Versuch einer gründlichen Violinschule, dass «das Wort Geige ein allgemeines Wort ist, welches

alle Arten von Geiginstrumenten in sich einschliesst; und dass es folglich nur von einem Missbrauche herrühret, wenn man die Violin platterdings die Geige nennet.»

Anders als die hochsprachliche Violine hat die eher volkstümliche Geige einige sprichwörtliche Redensarten inspiriert. Schon seit etwa 1500 «hängt der Himmel voller Geigen», wenn jemand froh und zuversichtlich auf sein Dasein und die Zukunft blickt. Bereits im Mittelhochdeutschen findet sich die Wendung «jemandem die Wahrheit geigen». Der Ausdruck «die erste Geige spielen, im Sinne von bestimmen, was zu tun ist», bezieht sich auf den Konzertmeister der klassischen Orchesterordnung, der als Stimmführer den Ton der anderen Geiger an- und vorgibt. Wenn man Geige spielen lernt, so ist das kein leichtes Unterfangen. Es ist nicht einfach, den Geigenbogen so zu führen, dass das Instrument klingt - und die Finger so zu setzen, dass die Töne rein sind. Zum Glück gibt es heute verschiedene Schulen wie die Suzuki-Methode, die schon ganz kleine Kinder unterrichtet und sie das Geigenspiel leicht und unbeschwert in der Gruppe erlernen lässt.

Das wichtigste Ziel aber ist, so weit zu kommen, dass man in einem Ensemble mitspielen kann, sei es in einem Orchester oder in einer kleineren Gruppe. Solche Ensembles finden sich überall, Laienorchester, private Grüppchen, in ganz verschiedenen Musikstilen. Solist zu sein liegt nicht jedem. Aber wir haben mit Noemi wieder eine junge Frau gefunden, die bereit ist, mit uns diese beiden Konzerte zu spielen.

Wir freuen uns darüber und wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung.

Yehudi Menuhin: Die Violine / Wikipedia

DIE MUSICA SERENA

Geschichte eines besonderen Orchesters

Der Kontrabass ist an allem schuld. Er stand am Anfang der Geschichte. Damals suchte der Kontrabassist und nachmalige Gründer der Musica Serena, Christoph Hildebrand, nach einem Orchester, in welchem seine im Pensionsalter stehende Schülerin Erfahrungen sammeln konnte. Auf dem Kontrabass notabene. Da kein geeignetes Orchester zu finden war, reifte der Entschluss, ein neues Orchester zu gründen. Mithilfe von Instrumentallehrern der Jugendmusikschule Zürcher Oberland (JMZO) und einem Artikel im ZO fanden sich 13 Erwachsene, mit denen ein erstes Orchester zusammengestellt wurde. Das war 1993.

Unter der Stabführung von Christoph Hildebrand wurden von Beginn weg jährlich zwei Konzertprogramme erarbeitet und aufgeführt. 1995 trat das Erwachsenenorchester der JMZO zum ersten Mal unter dem neuen Namen Musica Serena auf. 2007 wurde es aus der Musikschule ausgegliedert. Mit der Umwandlung in einen Verein, den Orchesterverein Wetzikon, wagte die Serena daraufhin den Schritt in die auch finanzielle Selbständigkeit.

Glücklichen Umständen ist es zu verdanken, dass dem Orchester mit seinem Gründer der professionelle und erfahrene Dirigent erhalten geblieben ist. Bei der Auswahl der Werke kommt dem inneren Wert und der Vielfältigkeit der Musik ein hoher Stellenwert zu, was auch dadurch zu erkennen ist, dass immer wieder selten gespielte oder Werke weniger bekannter Komponisten einstudiert werden. Christoph Hildebrand ist es

ein grosses Anliegen, den Amateurmusikerinnen und -musikern den Zugang zum Wesen der Musik zu öffnen, das Verständnis musikalischer Zusammenhänge im Orchesterspiel aufzuzeigen und das Zusammenspiel zu fördern und zu kultivieren.

Dank dem musikalisch hohen Niveau der Solisten und den gestiegenen Ansprüchen an sich selbst hat die Musica Serena im Oberland definitiv ihren Platz gefunden. Unter der musikalischen Leitung von Christoph Hildebrand wird sie auch künftig jährlich mit vier Konzerten und zwei verschiedenen Programmen aufwarten.





**Oben: das Orchester Musica Serena mit der Solistin Noemi Bosshard am Probenwochenende.
Unten: unser kleiner Gast, 12 Wochen alt!**



DIE MITWIRKENDEN

Dirigent: Christoph Hildebrand

1. Violine: Marianne Portmann
(Konzertmeisterin)
Beat Bosshard
Regula Meierhofer
Madlaina Zweifel
Kathrin Sahli

2. Violine: Beatrice Hartmann
Maja Köhrer
Jeanne Rellstab
Esther Wenger
Karin Aubry

Viola: Regula Grunder
Marieke Ruinen

Cello: Diane Möller
Andrea Gisler
Kurt Schletti

Kontrabass: Regula Schulthess

Flöte: Helen Dellsperger
Judith Keller

Klarinette: Angelina Birchler
Klaus Jäger

PROBEN

Weitere Mitspieler und Mitspielerinnen sind herzlich willkommen.

Ort: Wetzikon, Kantonsschule
Zürcher Oberland KZO
im Singsaal

Tag: Donnerstag

Zeit: 19.20h – 21.30h (Ausnahme: Schulferien Wetzikon)

Interessierte sind eingeladen, an einer Probe mit oder ohne Instrument teilzunehmen. Sie werden aber gebeten, sich vorgängig bei einer der folgenden Personen zu melden.

Kontakte Christoph Hildebrand, Dirigent
Tel.: 079 934 38 97

Helen Dellsperger,
Präsidentin
Tel.: 044 930 60 72

info@musicaserena.ch
www.musicaserena.ch

Alle Fotos stammen vom
Proben-Wochenende im Lihn



NEUE GÖNNER



Liebe Musikfreundin, lieber Musikfreund

Wir Musikerinnen und Musiker der «Musica Serena» würden uns sehr freuen, wenn wir Sie als Gönnermitglied gewinnen könnten. Mit Ihrem Beitrag kann ein Teil der namhaften jährlichen Kosten bewältigt werden. Die «Musica Serena» steht finanziell auf eigenen Füßen und ist auf externe Unterstützung angewiesen.

Beiliegend finden Sie einen Einzahlungsschein. Wir würden uns freuen, wenn Sie Ihren Beitrag per online-Banking überweisen würden.

Herzlichen Dank, Ihre «Musica Serena»

Anmeldung als Gönner

Ich registriere mich als Gönner der «Musica Serena». Den jährlichen Gönnerbeitrag von Fr. 40.- zahle ich mit dem beiliegenden Einzahlungsschein ein und freue mich auf die folgenden Vorteile, die ich als Gönner geniessen:

- Persönliche Vorausinformation per Post oder Mail über die kommenden Konzerte
- Reservierte Sitzreihe für Gönner

Vorname: Name:

Strasse:

PLZ: Ort:

Bitte stellen Sie mir die Informationen

per Mail zu. Mail-Adresse:

per Post zu. (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Ort: Datum:

Unterschrift:.....

Bitte einsenden an: Helen Dellsperger Wallenbachstr. 13, 8623 Wetzikon

NEUE SPONSOREN

Wie die meisten Kulturbetriebe sind auch wir auf externe finanzielle Hilfe angewiesen.



Privatpersonen, Firmen, Behörden, Institutionen, die uns mit einem Betrag von mindestens Fr. 100.– / Jahr unterstützen, erwähnen wir auf Wunsch gerne auf unserer Sponsorenliste, die zusammen mit dem Programm jeweils an unseren (üblicherweise) 4 Konzerten pro Jahr aufliegt, aber auch auf unserer Webseite publiziert ist.

Beiliegend finden Sie einen Einzahlungsschein. Wir würden uns freuen, wenn Sie Ihren Beitrag per online-Banking überweisen würden.

Herzlichen Dank, Ihre «Musica Serena»

Anmeldung als Sponsor

Name/ Firma:

Strasse:

PLZ: Ort:

Kontaktperson: Tel.:

Betrag:

Wir sind gerne auf der Sponsorenliste vertreten

Wir wollen nicht erwähnt werden (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Ort:

Datum:

Unterschrift:

Wir danken unseren SPONSOREN für die wertvolle Unterstützung:

Stadt Wetzikon
Blueme Corona, M. Bracher Wetzikon
Geigenbau, Martin Keller Wetzikon
Fibek Treuhand, Peter M. Klaesi Fischenthal
ZKB Wetzikon
Gemeinde Grüningen

Kultur
wetzikon 



**AUSBLICK
FRÜHLINGSKONZERTE 2022**

Musica Serena
Orchesterverein Wetzikon
Christoph Hildebrand, Leitung

Samstag, 19. März 2022
Alte Turnhalle, Wetzikon

Sonntag, 20. März 2022
Schlosskirche, Grüningen